

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Lahrer Intelligenz- und Wochenblatt für Polizei, Handel
und Gewerbe. 1813-1815**

1813

84 (20.10.1813)

L a h r e r
Intelligenz- und Wochen-Blatt
für Polizei, Handel und Gewerbe.

Nro.



84.

M i t t w o c h,

den 20ten Oktbr. 1813.

Mit Großherzoglich Badischem allergnädigstem Privilegio.

Die Probe.

Tom war der Sohn eines Barons, der vor-
mals schöne Ländereien besaß, aber sie allmäh-
lig in Guineen umgewandelt hatte, um den Ruf
zu erlangen, daß er wohl einer der unerschrocken-
sten Wetter bei den Pferderennen zu Newmarket
sey. Der Jüngling hatte den Reichtum seines
Vaters nie gekannt. Nach seiner Zurückkunft von
der hohen Schule zu Cambridge war das Herum-
streifen mit seiner Pistole in Feld und Wald sein
ganzes Vergnügen, und, Abends einige Stücke
Wild heimzubringen, sein ganzer Ehrgeiz. Aber
bald öffnete sich seine Seele neuen Gefühlen; man
begegnete ihm nirgend mehr, als auf dem kleinen
Fußpfade, der nach Green-House führte. Auf
diese bescheidne Wohnnung schränkten sich alle Be-
sitzungen des Herrn Pringle ein, des Vaters
der schönen Lucy. Einst der reichsten Handels-
leute von Bengalen Einer, wußte er sich in den
ersten Jahren seiner Heimkehr nach England den
glänzenden Beinamen Nabob zu erwerben, wel-
cher den glücklichen Sterblichen vorbehalten ist,
die von Indostan große Schätze nach Hause brin-
gen; aber französische Korsaren, und zwanzig gute
Freunde, schlimmer als Korsaren, zogen in Kur-
zem unsern Nabob so bedeutend aus, daß er sogar
das Loos der einfachen Seguirés benedixte, die
er sonst der Zulassung an seine Tafel würdigte.
Endlich beschloß er, seine verschwundene Herrlich-
keit in einer fernen Provinz weise zu bergen.

Lucy konnte gar nicht mehr an die Vergangen-
heit denken, seit sie das Glück genoss, Tom alle
Tage zu sehen. Beide Väter waren bald so voll-
kommen einverstanden, als ihre Kinder.

Schon hatten Jene den Tag der Verbindung
festgesetzt. Man glaubte, keine günstigere Zeit
ausfinden zu können, als die, wo die neuen Wäh-
len der Parlaments-Deputirten Feden, der nur ein
Strüchlein Land besaß, in seine Heimat zurückföh-
ren. Nicht weit von Green-House lag das alte
Burgschloß Bunmore, die Wiege einer der vor-
nehmsten Familien der Provinz. Man erwartete
den wirklichen Herrn, den alten Lord Grafen von
Northesk. Seine Schwester Arabella war vor-
ausgekommen. Da für sie im 52sten Jahre die
Fackel Hymens immer noch nicht loderte, so wähnte
Miss Arabella, wenn man anders den bösen Zungen
junger Weiber Glauben beimessen darf, den stren-
gen Gott zu versöhnen, wenn sie täglich neue Opfer
an die Stufen seines Altars geleite. Glaubwür-
digere Personen schrieben ihr die lobenswerthe Ab-
sicht zu, sie wolle durch unerschöpfliche Dienstge-
fälligkeiten die fürchterliche Lebens-Epoche aus-
schmücken und adeln, welche die Engländer mit
unverzeihlicher Lächerlichkeit durch den Namen
Old Maidenhood (Alt-Mädchenschaft) belassen zu
wollen scheinen. Herr Pringle, der zur Zeit sei-
nes Ueberflusses oft der Ehre war gewürdigt wor-
den, mit Arabella Whist zu spielen, kam Einer
der ersten, ihr seine Huldigung zu bezeigen. Lucy
begleitete ihn. Nach einigen Ausrufungen über
ihre Gestalt, ihr Sich-Tragen, ihre Taille, kam

die Favorite-Frage: „Wann geben Sie Ihr einen Mann?“ Der Vater stockte. „Wie? Noch Keinen auf dem Koerne?“ rief Miß Arabella. „Gott sey gepriesen! Nur kleine Geduld. — Ihre Sache ist in den besten Händen.“

Und in weniger als 20 Minuten hatte die unermüdlche Vertupplerin zwanzig verschiedene Partien vorgeschlagen, einen Aldermann, der mit artigem Vermögen, einem Asthma und sechs Kindern in anständiger Zurückgezogenheit lebe, einen Seemann, der einer Frau bedürfe, um ein kleines Etablissement zu dirigiren, das er bei unsern Gegenflüßlern anzulegen beschloß, einen auf halben Sold reducirten Obristlieutenant, der aus dem siebenjährigen Kriege nur ein Auge, einen Arm und einen Fuß in die Garnison zurückgebracht hatte u. s. w. Bei jedem Namen machte Hr. Pringle eine Bewegung mit dem Kopfe, die Miß Arabella für gerührten Dank erklärte. Lucy biß auf die Lippen, um sich des Lachens zu erwehren, und ihre edle Beschützerin sah darin nur, indem sie selbst erröthete, die schüchterne Verlegenheit, die beim bloßen Gedanken der Ehe in einem jungfräulichen Herzen entstehen müsse.

Fest erschien Graf von Northesk. Am nächsten Morgen gab es keinen Edelmann zwölf Meilen in die Runde, der nicht auf das Schloß Dunmore eingeladen gewesen wäre. Mit einem weißen Kleide, einer Nase und ihren siebenzehn Jahren geschmückt, verdunkelte Lucy die reichsten Erbinnen

der Gegend. Miß Arabella stellte sogleich ihre junge Freundin ihrem edlen Bruder vor. Kaum hatte der Graf einen Blick auf die bezaubernde Physiognomie Lucy's geworfen, als er lang unweathch und stumm blieb. Er brach das Schweigen bloß, um seinem Nachbar zu sagen: „Sie sind ein glücklicher Vater, Herr Pringle!“ Er, der hinter ihm stand, wollte dem Lord, der so gut sah und urtheilte, um den Hals fallen; doch er begriff bald, daß er Northesk's guter Schwester weit höher verpflichtet wäre. Miß Arabella, als wohlbestallte Schutzpatronin aller maunbaren Mädchen, ließ ihr wachsamcs Auge unermüdbar auf den Reihcn der im Schlosse versammelten jungf. Schönen umherschweifen. Sie wurde bald gewahr, daß ein junger Mann, welchen seine schöne Gestalt, und noch mehr seine Bescheidenheit auszeichnete, sich unablässig in der Nähe ihrer schönen Günstigin hielt. Nun mußte Lucy, beiseite gezogen, eine vollständige Untersuchung bestehen. Ihre Schamröthe hatte der Miß Arabella schon das ganze Verhältniß entdeckt, ehe sie den Mund aufthat. Sie zog sich einen scharfen Verweis zu, daß sie ihrer edlen Beschützerin nicht schon bei der ersten Bekanntschaft ihr Herz ausgeschüttet habe, einen Verweis, den jedoch die bestimmte Zusicherung genug verläufte, daß, ehe ein Monat verginge, die Hand des liebenswürdigen Tom in der ihrigen liegen sollte.

(Die Fortsetzung folgt.)

Bezirksamtliche Bekanntmachungen.

1. [Steigerungen.] Gegen Nachbenannte wurde der Gant erkannt und zur definitiven Versteigerung derselben Hofgüter vom Großherzogl. Amtsrevisorat Gengenbach folgende Tage bestimmt:

Des Jakob Bau, Bürgers u. Bauers im Oehlsbach, Haus, Hof und Güter, Sonntags Nachmittags den 17ten d. M.

Des Andreas Kaufeisen, Bürgers und Tagelöhners daselbst, Haus, Hof und Güter, Sonntag Nachmittags den 24ten dieses; und

Des Philipp Huber, sogenannten Windeckers, Bauers im Reichenbach, Hofgut, Sonntag Nachmittags den 31. dieses.

Dieses wird hiemit mit dem Anhang öffentlich bekannt, daß die Kaufbedingnisse an den Steigerungstagen bekannt gemacht werden, die Steigerungs-

lustigen aber die erforderlichen Befähigungs-Urkunden mitzubringen und an den betreffenden Orten sich selbst einzufinden haben.

Lahr am 15. Oktober 1813.

Großherzogliches Bezirks-Amt.
Frhr. v. Liebenstein.

1. [Schulden-Liquidation.] Gegen den schon vor mehrerer Zeit in Vermögens-Untersuchung gerathenen Ackermann Joseph Bayer im Schrailegrund in der Gemeinde Harmersbach ist der Gantprozeß erkannt worden. Unterm 29. Mai d. J. wurde wegen demselben schon einmal eine öffentliche Schulden-Liquidation abgehalten.

Diesemigen, welche in diesem ersten Termine ihre Forderungen nicht liquidirt haben, so wie jene, welche seit dieser Zeit neuere Forderungen

machen, werden hiermit öffentlich vorgeladen, Freitags den 5. Novbr. d. J. Vormittags 9 Uhr bei dem Theilungs-Commissariat in der Revisorskanzlei zu Zell am Harmersbach entweder selbst oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre Ansprüche rechtsgültig richtig zu stellen.

Wer in dem ersten Termin nicht erschienen ist, und im zweiten auch wieder nicht erscheint, wird von der vorhandenen Santvermögens-Masse gänzlich ausgeschlossen.

Gengenbach am 16. Oktbr. 1813.

Großherzogl. Bezirks-Amt.
Bordolli.

1. [Schulden-Liquidation.] Zum Behufe der Johann Winterhalter'schen Verlassenschafts-Auseinandersetzung werden alle diejenigen, welche in die genannte Masse etwas schulden oder zu fordern haben, andurch aufgefordert, sich unter Darlegung der Urkunden auf Dienstag den 26. d. M. bei unterzeichneter Stelle einzufinden.

Ettenheim am 16. Oktober 1813.

Großherzogl. Amts-Revisorat.
Sartori.

4. [Steigerung.] Fahr. Dienstags den 2ten Novemb. d. J. Nachmittags 2 Uhr werden auf dem hiesigen Rathhaus unter annehmlichen Bedingungen aus der Verlassenschaft des verstorbenen Tagelöhner Georg Müller dahier zu Eigenthum versteigert:

10³/₄ Rth. Haus und Scheuer auf der Allee in der Rappenvorstadt,

2 Gr. 43 Rth. Acker in der Wasserklamm,

1 Gr. 5 Rth. Neben u. Geländ im Schmelzlesthäl,

60¹/₂ Rth. Acker hinten am Altenberg,

2 Gr. 39 Rth. Acker am Merzengäßle,

1 Gr. 39 Rth. Garten in den Hofenmatten,

4 Gr. 10 Rth. Acker u. Neben auf dem Samuel.

Lahr am 16. Oktober 1813.

Großherzogliches Revisorat.

1. [Pacht.] Das Wirthshaus zum König mit der Backerei des ledigen Kristian Bucherer wird Montag den 25. dies Nachmittags 5 Uhr auf hiesigem Rathhaus von Martini 1813 an auf 6 Jahre verpachtet.

Lahr am 19. Oktober 1813.

Großherzogliches Revisorat.

Bekanntmachungen.

[Empfehlung.] Unterzeichneter hat die Ehre, ein hochzuverehrendes Publikum zu benachrichtigen, daß er vermöge einer ihm von dem Großherzogl. Bezirksamt Lahr erteilten Erlaubniß seine Kunst in Ausübung der Mäuse, Ratten, Maulwürfe etc. in hiesiger Stadt in Ausübung bringen wird. Er ist mit den besten Zeugnissen aller Großherz. Bad. öffentlichen Behörden versehen, und wird alles anwenden, um sich das allgemeine Zutrauen, welches er aller Orten im höchsten Grade besaß, auch hier zu erwerben. Indem er sich also dem hochzuverehrenden Publikum mit seiner Kunst geborsamst empfiehlt, bittet er besonders, ihn nicht mit andern herumziehenden Betrügnern zu verwechseln, und verspricht zugleich die schnellste Besorgung der ihm übertragenen Geschäfte. Er wird nur bis nächsten Freitag sich hier aufhalten, und logirt im rothen Haus.

Fournoise.

[Zahnarzt empfiehlt sich.] Mit obrigkeitlicher Bewilligung hat der Zahnarzt Fr. Grub aus Prag die Ehre, einem verehrlichen Publikum bekannt zu machen, daß er hier wieder angekommen ist, und sich durch seine Kunst höchlich zu empfehlen sucht.

- 1) Setzt er Zähne auf alle mögliche Arten ein, welche von den natürlichen nicht zu unterscheiden sind, und deren man sich auch beim Essen bedienen kann.
- 2) Reinigt er die von Weinstein und Brand angegriffene Zähne, macht schwarze, grüne und gelbe Zähne in der Geschwindigkeit wieder weiß, so daß sie ihren vorigen Glanz wieder bekommen. NB. Wenn der Weinstein an den Zähnen sitzen bleibt, so ist er ein nagendes Gift an dem Zahnfleische, er frist es an, das Fleisch bekommt bössartige Ränder, die Wurzeln der Zähne werden bloß, sie werden lang, wackelnd, überreichend und fallen aus; täglich überzeugt uns die Erfahrung von solchen Uebeln.
- 3) Blombirt, cauterisirt und separirt er in diesem Fall begriffene Zähne, nimmt abgebrochene oder sonst übertriebene Wurzeln mit der größten Fertigkeit aus.

Auch ist bei ihm zu haben: 1) Ein wohl conservirendes Zahnpulver, welches die Zähne dabei schön weiß erhält. 2) Ein Spiritus wider das scorbutische Zahnfleisch und den übeln Geruch des

Mundes. 3) Ein vortreffliches Mittel wider Zahnschmerzen.

Da sein Aufenthalt nur auf eine kurze Zeit ist, so bittet er die geneigtesten Befehle an ihn möglichst zu beschleunigen. Sein Logis ist im Gasthaus zum Hirsch allhier.

2. [Güter-Versteigerung.] Joseph Hechts Witwe will folgende Güternücke auf den 25ten dieses für ein Eigenthum öffentlich versteigern lassen, und kann auch aus der Hand verkauft werden.

2 Gr. 52 Ath. Ackerland in zwei Abtheilungen zu Hausplätzen auf d. Schadlohn,

2 — 12 — Acker oben an Benzenthal,

— — 53 — Acker im Hosenmattenfeld,

4 — 42 — Neben und Geländ vornen im Klostern.

2. [Wohnungen zu verlehnen.] Säcklermeister Schneibels Wohnung der mittlere Stock ist von Weihnachten an auf vier Jahre zu verlehnen; auch ist das hintere Haus in der ehemaligen Bahlinger'schen Behausung zu verlehnen, und kann ebenfalls auf kommende Weihnachten bezogen werden. Liebhaber können sich wenden an

Jakob Heinrich Eimer.

2. [Holz.] Friedrich Willet hat 10 bis 12 Klafter Buchenholz zu verkaufen.

3. [Acker-Verlehnung.] Thiergarten-Müller Morstadt's Witwe will Freitag den 22 October erlich und 30 Esser Acker hinter der Thiergarten-Mühle auf sechs Jahr verlehnen. Die Liebhaber wollen sich den genannten Tag Nachmittag um 2 Uhr in der Sonne einfinden.

3. [Steigerung.] Montags den 25. Octor. will Handelsmann Joh. Ludw. Huber allhier auf dem Rathhaus zu annehmlischen Bedingungen versteigern lassen:

— 7½ Ath. eine halbe Scheuer mit Stallung u. Dungplatz a. d. Fudengast,

2 Gr. 16 Ath. 84 Schuh Baum- und Gemüsgarten beim Rappenthor,

— 72 — Acker hinter der Stadt,

— 79 — — im Weyergarten bei der Klostermühle,

1 — 76 — — im Brunnersgrund,

1 — 51 — — im Käbnergäßchen,

1 — 38 — — auf der obern Breite,

4 — 46 — — an der langen Halde.

Liebhaber, welche der Steigerung einen festen Kauf aus der Hand vorziehen sollten, belieben sich sowohl der Preise als Bedingungen halber an ihn selbst zu wenden.

3. [Forellen.] Bei Kronenwirth Knoderer sind Forellen zu haben.

Auszug aus dem Kirchenbuche.

G e b o r e n :

Den 10. Okt. Friederika Wilhelmina; Mutter: Christina Segiserin von hier.

Den 12. — Friederike; Vater: Daniel Kaul, B. u. Schneider dahier.

Den 13. — Karl Friedrich; Vater: Georg Liermann, B. u. Metzger dahier.

Den 14. — Julius; Vater: Hr. Christian Heinrich Hänle, Professor u. Direktor des hiesigen Pädagogiums.

K o p u l i r t :

Den 11. Okt. Johann Friedrich Liermann, B. u. Schneider dahier, mit Anna Katharina Nuhn, des Jakob Nuh, B. u. Schneiders zu Rippenheim, led. Tochter.

G e s t o r b e n :

Den 10. Okt. Georg Müller, B. u. Tagelöhner dahier; alt 57 Jahr 10 Mon. 17 Tage.

Den 15. — Johannes; Vater: Joh. Langenbach, B. u. Zimmermann dahier; alt 1 M. 21 T.

Den 16. — Margretha Barbara Gollin, weil. Joh. Georg Goll, B. u. Bäckers dahier led. Tochter; alt 70 J. 9 M. 15 T.